

7. Sekundärliteratur

Liederbuch für die zweihundertjährige Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. 29. Juni bis 1. Juli 1898.

Halle (Saale), 1898

35. Feierstunde.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Schnitt'rin stehen. Versahrner Schüler Stoßgebet heißt: Herr, gieb uns zu trinken! Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht, dem mag man lange winken. Walleri 2c.

6. Einsiedel, das war mißgethan, daß du dich hub'st von hinnen! Es liegt, ich seh's dem Keller an, ein guter Jahrgang drinnen. Hoïho! die Pforten brech' ich ein und trinke, was ich finde. Du heiliger Beut von Staffelsstein verzeih' mir Durst und Sünde! Walleri 2c. Scheffel.



35. Feierstunde.

1. Wo zur frohen Feierstunde lächelnd uns die Freude winkt; wo in lauter Tafelrunde silbern uns der Becher klingt; :: da ist der Himmel, da tönt unser Sang, Göttin der Freude, dir fröhlichen Dank! ::

2. Wo sich Brüder fest umwunden von der Freundschaft Rosenband und durch Brudersinn verbunden, traulich reichen Hand in Hand: da ist der Himmel, da tönt unser Sang, Göttin der Freundschaft, dir innigen Dank!

3. Füllt nicht Freude hier die Becher? Überströmt das Herz nicht Lust? Schwellt nicht jedem wackern Becher Freundschaft hier die volle Brust! Hier ist der Himmel; ein herzlicher Kuß, Brüder, von euch giebt mir Himmelsgenuß!

4. Heil den Edeln, die vor Jahren diesen Freundschaftsbund gewebt, die des Bundes Schöpfer waren, deren Geist uns heut' umschwebt! Brüder, es schalle, den Guten zum Dank, laut unser festlicher Jubelgesang!

5. Laßt uns trinken, laßt uns schwärmen und des schönen Fest's uns freun! Wonne lacht in Freundes Armen, süßer mundet hier der Wein; süßer, wo Freundschaft mit liebender Hand fester noch knüpft das himmlische Band.

6. Heil dem Tage, der außs neue uns zur Bundesfeier ruft, den durch echte Brudertreue ihr zum Wonnetage schuft: Lange noch blüh' unser trauter Verein, stets noch gefeiert von fröhlichen Reih'n!

7. Alle Brüder sollen leben, die dies schöne Band umzog! Drauf will ich den Becher heben, drauf erschall' ein donnernd Hoch! — Feierlich schalle mein Jubel empor, Brüder, für euch, die der Bund sich erkor!



36. Nur in Deutschland.

1. Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald da wachsen unsre Neben. Grüß' mein Lieb am grünen Rhein, grüß' mir meinen kühlen Wein! ∴ Nur in Deutschland, nur in Deutschland, da will ich ewig leben. ∴

2. Fern in fremden Landen war ich auch, bald bin ich heimgegangen. Heiße Lust und Durst dabei, Qual und Sorgen mancherlei — nur nach Deutschland thät mein Herz verlangen.

3. Ist ein Land, es heißt Italia, blühn Drangen und Citronen. Singe! sprach die Römerin, und ich sang zum Norden hin: Nur in Deutschland, da muß mein Schätzlein wohnen.

4. Als ich sah die Alpen wieder glühn hell in der Morgensohle: Grüß' mein Liebchen, goldner Schein, grüß' mir meinen grünen Rhein! Nur in Deutschland da wohnet Freud' und Wonne.

Hoffmann von Fallersleben. 1824.

